



# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH  
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



# Bilanz der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München zum 31.12.2020

Werte in TEUR

## Aktiva

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	(3)	3.110	3.766
Sachanlagen	(4)	119.665	107.415
Anteile an verbundenen Unternehmen	(5)	130.140	151.533
Beteiligungen	(5)	4.952	4.952
<b>Anlagevermögen</b>		<b>257.867</b>	<b>267.666</b>
Vorräte	(6)	46.319	48.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	94.939	109.567
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(7)	67.983	74.893
Sonstige Vermögensgegenstände	(7)	8.382	12.247
Flüssige Mittel	(8)	2.697	2.127
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>220.320</b>	<b>246.928</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(9)	<b>19.624</b>	<b>16.722</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>497.811</b>	<b>531.316</b>

## Passiva

	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	(10)	64.000	64.000
Kapitalrücklage		10.297	10.297
Bilanzgewinn	(11)	138.458	128.216
<b>Eigenkapital</b>		<b>212.755</b>	<b>202.513</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		66.501	64.124
Steuerrückstellungen		27.976	17.386
Sonstige Rückstellungen	(12)	50.831	73.678
<b>Rückstellungen</b>		<b>145.308</b>	<b>155.188</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		632	102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92.719	99.904
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		39.233	59.347
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8	0
Sonstige Verbindlichkeiten		5.183	13.797
<b>Verbindlichkeiten</b>	(13)	<b>137.775</b>	<b>173.150</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.973</b>	<b>465</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>497.811</b>	<b>531.316</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung  
der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Werte in Tausend EUR	Anhang	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	(14)	<b>974.969</b>	<b>1.128.801</b>
Bestandsveränderungen		(2.002)	2.500
<b>Gesamtleistung</b>		<b>972.967</b>	<b>1.131.301</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	16.206	9.373
Materialaufwand	(16)	(635.702)	(735.741)
Personalaufwand	(17)	(151.286)	(158.501)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	(18)	(22.469)	(28.244)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	(137.848)	(180.715)
Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	(20)	61.539	30.989
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	(21)	3.396	12.985
Zinsergebnis	(22)	(2.071)	(2.335)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(23)	(29.032)	(60.790)
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	(23)	0	2.561
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>75.700</b>	<b>20.883</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(15.458)	(19.080)
<b>Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss</b>		<b>60.242</b>	<b>1.803</b>
Ergebnisvortrag		128.216	226.413
Dividende		(50.000)	(100.000)
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>138.458</b>	<b>128.216</b>



## **Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München** **Anhang für den Jahresabschluss zum 31.12.2020**

Die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (SfN GmbH) hat ihren Sitz in München und ist unter der Nummer HRB 102775 beim Amtsgericht München in das Handelsregister eingetragen.

### **(1) Grundlagen und Methoden**

Der Jahresabschluss ist in EUR nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst oder auch separat ausgewiesen. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert.

#### Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung der Immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Nutzungsdauern immaterieller Vermögensgegenstände betragen 3 bis 12 Jahre. Vom Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht Gebrauch gemacht.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen – bewertet; soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Gebäuden wird mit 40 Jahren angenommen, die von Maschinen und maschinellen Anlagen mit 6 bis 8 Jahren und die der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 5 bis 13 Jahren.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 werden in einen jahresspezifischen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Werkzeuge und Modelle mit einer erwarteten Lebensdauer von mehr als 12 Monaten werden aktiviert. Werkzeuge mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 18 Monaten werden auch über diesen Zeitraum linear abgeschrieben. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 36 Monaten oder mehr wird über 3 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Hierbei findet das gemilderte Niederstwertprinzip Anwendung.

In den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen für Verwertungsrisiken vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind mit Herstellungskosten, jedoch nicht höher als mit dem voraussichtlichen Verkaufserlös, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken wegen langer Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit vorliegen, werden in angemessenem Umfang Bewertungsabschläge vorgenommen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden nach § 268 Abs. 5 HGB von dem Posten „Vorräte“ offen abgesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind die erkennbaren Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten bewertet. In den Guthaben bei Kreditinstituten enthaltene Guthaben in fremden Währungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für bis zum Bilanzstichtag vereinnahmte bzw. verausgabte Zahlungen gebildet, die Zeitraum bezogene Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis von Annahmen über künftige Gehaltserhöhungen und Rentenanpassungen (nach § 16 BetrAVG) sowie Annahmen über Kündigungsraten ermittelt. Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G). Als Rückstellung für Zusagen aus dem mitarbeiterfinanzierten Deferred-Compensation-Program wurde der Barwert der zukünftigen Leistung angesetzt.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung zugrunde gelegt:

Zinssatz	2,31 % (Vj. 2,71 %)
Gehaltsdynamik	3,00 % (Vj. 3,00 %)
Rententrend	1,60 % (Vj. 1,60 %)
Fluktuation	1,80 % (Vj. 1,80 %)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode). Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden im Versorgungswerk nach der kollektiven Methode und bei Einzelzusagen nach der individuellen Methode bewertet.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch, wonach der Abzinsungssatz für Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet werden kann. Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Durch die Verwendung des gesetzlich vorgeschriebenen 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Vergleich zum 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ein ausschüttungsgesperter Betrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 und 3 HGB in Höhe von TEUR 5.461.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erstattungen der öffentlichen Hand durch die Anwendung von Kurzarbeit (Kurzarbeitergeld) werden den Mitarbeitern ausgezahlt. Die erstatteten Sozialversicherungsbeiträge werden von den Personalaufwendungen abgesetzt.

### Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet.

Künftige Steuerbelastungen werden mit künftigen Steuerentlastungen verrechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebende künftige Steuerbelastung wird in der Bilanz unter dem Posten „Passive latente Steuern“ angesetzt. Eine sich insgesamt nach Verrechnung ergebende Steuerentlastung wird unter Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt.

## **(2) Entwicklung des Anlagevermögens**

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist in der entsprechenden Anlage zum Anhang wiedergegeben.

### **(3) Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände**

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige EDV-Standard-Software.

### **(4) Sachanlagen**

Die Investitionsschwerpunkte lagen in der Beschaffung von Werkzeugen bei Lieferanten sowie Bearbeitungs- und Montageanlagen.

### **(5) Finanzanlagen**

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind bei der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH die Anteile an den Gesellschaften ausgewiesen, bei denen sie die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder solche, gegenüber denen aus sonstigen Gründen ein beherrschender Einfluss besteht.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien um TEUR 20.250 auf TEUR 34.866 wertberichtigt. Des Weiteren wurde die in 2019 erworbene 100%ige Beteiligung an der Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden (Sentient Heavy Vehicles) um TEUR 6.191 vollständig aufgrund des negativen beizulegenden Zeitwertes wertberichtigt. Der wertberichtigte Betrag beinhaltet sowohl den im Jahr 2019 gezahlten fixen Kaufpreisbestandteil als auch im Jahr 2019 und 2020 gezahlte variable Kaufpreisbestandteile. Zusätzlich wurde im aktuellen Geschäftsjahr im Zusammenhang mit diesem Erwerb für noch bestehende Risiken aus dem Kaufvertrag eine Rückstellung in Höhe von TEUR 6.667 gebildet.

Die Kommanditanteile an dem mit den Partnern Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Automotive Aftermarket, Stuttgart, und der ZF Friedrichshafen AG, Geschäftsfeld ZF Services, Friedrichshafen, gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Alltrucks GmbH & Co. KG, München wurden vertragsgemäß im Jahr 2020 nicht weiter erhöht. Somit blieben die Anteile unverändert und belaufen sich Ende 2020 auf insgesamt TEUR 14.793, wovon ein Drittel (TEUR 4.931) auf die KB-SfN GmbH entfällt. Im Geschäftsjahr 2019 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von TEUR 1.369 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 2.060) aus.

Die unter Finanzanlagen ausgewiesene und im aktuellen Geschäftsjahr vollständig wertberichtigte Ausleihung betrifft ein langfristiges Darlehen an einen Lieferanten.

## Anteilsbesitz Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Kapitalanteil	Währung	Eigenkapital (IFRS)	Ergebnis 2019 (IFRS)
Alltrucks GmbH & Co. KG, München/Deutschland	33,3	TEUR	1.386	-1.369 <sup>1)</sup>
Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland	33,3	TEUR	36	1 <sup>1)</sup>
Knorr-Bremse Ibérica S.L., San Fernando de Henares/Spanien	100	TEUR	2.806	415
G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien	100	TEUR	9.247	5.818
Hasse & Wrede GmbH, Berlin/Deutschland	100	TEUR	9.427	283 <sup>2)</sup>
KB Gamma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland	100	TEUR	21	0
KB Sigma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland	100	TEUR	26	0
Knorr-Bremse Benelux B.V.B.A., Heist-op-den-Berg/Belgien	100	TEUR	-513	-676
Knorr-Bremse Fékrendszerek Kft., Kecskemét/Ungarn	100	TEUR	53.128	14.764
Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland	50	TEUR	14.426	1.402
Knorr-Bremse Polska SIn Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	TEUR	1.136	515
Knorr-Bremse Pensionsgesellschaft mbH, München/Deutschland	100	TEUR	24	0
Knorr-Bremse Sistemi per Autoveicoli Commerciali S.p.A., Arcore/Italien	100	TEUR	5.063	-875
Knorr-Bremse System för Tunga Fordon AB, Malmö/Schweden	100	TEUR	784	464
Knorr-Bremse Systèmes pour Véhicules Utilitaires France S.A.S., Lisieux/Frankreich	100	TEUR	46.016	11.795
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles Ltd., Bristol/Großbritannien	100	TEUR	31.281	3.056
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles OOO, Moskau/Russland	100	TEUR	6.970	1.849
Knorr-Bremse Systémy pro užitkovú vozidla ČR s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik	100	TEUR	44.337	8.398
Knorr-Bremse Technology Center India Private Limited, Pune/Indien	100	TEUR	3.158	-1.689
Knorr-Bremse Ticari Arac Fren Sistemleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100	TEUR	1.453	878
STE Schwingungs-Technik GmbH, Klieken/Deutschland	100	TEUR	-1.832	107 <sup>3)</sup>
Knorr-Bremse SteeringSystems GmbH, Wülfrath/Deutschland	100	TEUR	1.587	-1.995
Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden	100	TEUR	369	-11.694
SentientIP AB, Göteborg/Schweden	50	TEUR	6	-8.817

1) Eigenkapital/Ergebnis 2019 (HGB)

2) Ergebnisabführungsvertrag mit der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

3) Anteilsbesitz 100% Hasse und Wrede GmbH

## **(6) Vorräte**

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.353	15.724
Unfertige Erzeugnisse	7.831	7.527
Fertige Erzeugnisse, Waren	21.759	26.168
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	367	0
abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>(991)</u>	<u>(1.325)</u>
Gesamt	46.319	48.094

## **(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.939	109.567
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	67.983	74.893
(davon gegen Gesellschafter)	(3.401)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>8.382</u>	<u>12.247</u>
Gesamt	171.304	196.707

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 61.186 (Vj. TEUR 61.775) sowie Finanzforderungen in Höhe von TEUR 6.797 (Vj. TEUR 13.119) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

## **(8) Flüssige Mittel**

Es handelt sich um Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

## **(9) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen belaufen sich auf TEUR 19.624 (Vj. TEUR 16.722). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf Abgrenzungen im Zusammenhang mit Kunden- und Lieferantenverträgen zurückzuführen.

## (10) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 64.000.

Gesellschafter sind zum Jahresende die Knorr-Bremse AG, München, mit 80 % und die Robert Bosch GmbH, Stuttgart, mit 20 %.

## (11) Bilanzgewinn

	2020 TEUR	2019 TEUR
Jahresüberschuss	60.242	1.803
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (nach Dividendenausschüttung)	<u>78.216</u>	<u>126.413</u>
Bilanzgewinn der SfN GmbH	138.458	128.216

## (12) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen größtenteils Personalaufwendungen, ausstehende Rechnungen, Garantieverpflichtungen, Rückstellung für noch bestehende Risiken aus einem Kaufvertrag (siehe Erläuterung unter (5) Finanzanlagen), Kundenboni/Preisdifferenzen und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft. Die Reihenfolge entspricht hierbei den Größenverhältnissen.

## (13) Verbindlichkeiten

	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	Insgesamt	Insgesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505	127	0	632	102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschafter)	92.719 (5.420)	0 0	0 0	92.719 (5.420)	99.904 (4.584)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter)	39.233 (169)	0 0	0 0	39.233 (169)	59.347 (25.729)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	0	0	8	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	5.183 (2.364)	0 0	0 0	5.183 (2.364)	13.797 (1.981)
Gesamt	137.648	127	0	137.775	173.150

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 39.233 (Vj. TEUR 34.800). Im Vorjahr beinhalteten die Verbindlichkeiten außerdem Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 24.547. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter betreffen die Robert Bosch GmbH, Stuttgart.

#### (14) Umsatzerlöse

	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufgliederung nach Regionen (Sitz der Fahrzeugbauer)		
Bundesrepublik Deutschland	359.427	399.339
Übriges Europa	467.883	565.917
Nordamerika	55.598	78.720
Südamerika	6.501	8.835
Asien	79.473	66.169
Afrika	3.404	4.049
Australien, Ozeanien	2.683	5.772
Gesamt	974.969	1.128.801
	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Erstausrüster-Geschäft (OE)	516.704	636.013
Erstausrüster-Nachmarkt (OES)	104.916	111.222
Unabhängiger Nachmarkt (IAM)	83.298	82.032
Konzernverbundene Unternehmen (ICO)	192.341	218.524
Sonstige Umsatzerlöse	77.709	81.010
Summe	974.969	1.128.801

#### (15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. EUR 16,2 (Vj. Mio. EUR 9,4) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen Mio. EUR 14,6 (Vj. Mio. EUR 7,0). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf außerordentliche Erträge in Höhe von Mio. EUR 6,9 aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit einer Finanzierungszusage an ein Tochterunternehmen zurückzuführen. Die Erträge im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen belaufen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 0,4 (Vj. Mio. EUR 0,9).

## (16) Materialaufwand

	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	564.678	663.916
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>71.024</u>	<u>71.825</u>
Gesamt	635.702	735.741

## (17) Personalaufwand

	2020 TEUR	2019 TEUR
Löhne und Gehälter	126.543	132.769
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>24.743</u>	<u>25.732</u>
Personalaufwand (davon für Altersversorgung)	151.286 (4.807)	158.501 (4.679)
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (FTE*)		
Gehaltsempfänger	691	907
Lohnempfänger	961	793
Auszubildende	58	55
Gesamt	1.709	1.755

\* Vollbeschäftigten-Einheiten

Die von den Personalaufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr abgesetzten Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen im Zusammenhang mit Kurzarbeit belaufen sich auf Mio. EUR 1,7.

## (18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 22,5 sind im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 5,7 gesunken. Der höhere Wert im Vorjahr war im Wesentlichen durch außerplanmäßige Abschreibungen der Werkzeuge und Produktionslinien in Höhe von Mio. EUR 6,2 in Zusammenhang mit einem Entwicklungsprojekt bedingt.

## (19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von Mio. EUR 137,9 (Vj. Mio. EUR 180,7) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen (Mio. EUR 82,7 / Vj. Mio. EUR 119,2), Lizenzen, Provisionen, Leihkräfte, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltung, Gewährleistungen, Dienstleistungen sowie sonstigen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Der höhere Betrag der Aufwendungen für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen im Vorjahr war im Wesentlichen durch die außergewöhnlichen Aufwendungen aus einer gewährten Finanzierungszusage im Zusammenhang mit der Schließung einer Tochtergesellschaft der SfN GmbH in Höhe von Mio. EUR 28,7 bedingt. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen belaufen sich im Berichtsjahr auf Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 1,0). Die sonstigen Steuern betragen Mio. EUR 0,8 (Vj. Mio. EUR 0,5). Im Berichtsjahr sind analog Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

## (20) Erträge aus Beteiligungen

	2020 TEUR	2019 TEUR
Dividenden von verbundenen Unternehmen	61.539	30.989
Gesamt	61.539	30.989

## (21) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Ertrag aus einem Gewinnabführungsvertrag beläuft sich in 2020 auf TEUR 3.396 (Vj. TEUR 12.985).

## (22) Zinsergebnis

	2020 TEUR	2019 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128	69
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2)	(51)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.199	2.404
(davon an verbundene Unternehmen)	(56)	(14)
(davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen)	(2.008)	(2.386)
Gesamt	(2.071)	(2.335)

## (23) Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Erläuterungen siehe Punkt (5) Finanzanlagen.

## **(24) Latente Steuern**

Bei der Gesellschaft ergeben sich temporäre Differenzen im Wesentlichen aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen sowie dem steuerlichen Nichtansatz von sonstigen Rückstellungen, die steuerlich nicht bzw. in anderer Höhe gebildet werden.

Bei Aktivierung der dargestellten Aktivüberhänge wären diese wie im Vorjahr mit dem für die Organschaft gültigen Steuersatz von 29,5 % zu bewerten gewesen. Hinsichtlich der Bilanzierung des Aktivüberhangs wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt.

## **(25) Sonstige Angaben**

### Aufsichtsrat

Dr. Peter Laier,  
Mitglied des Vorstands der  
Knorr-Bremse AG,  
München

Vorsitzender

Georg Weiberg,  
Leiter Entwicklung Daimler Trucks i.R.,  
Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender

Detlef Konter,  
Senior Advisor, Member of AAA-Advisors.net,  
Ebersbach

Dr. Ralf Cramer  
Industry Advisor,  
Bensheim

Dr. Jan Mrosik  
Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG,  
München

seit 01.03.2021

Werner Ratzisberger\*  
Projektingenieur mechanische Bearbeitung/Oberfläche,  
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der  
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Matthias Hüttinger\*,  
CNC-Einsteller,  
Aldersbach

Jutta Fiedler\*,  
Betriebsratsvorsitzende der  
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH München

\*von den Arbeitnehmern gewählt

### Geschäftsführung

Bernd Spies, Diplom-Ingenieur

Vorsitzender  
Finance & Controlling  
Human Resources  
Sales & Key Account Management  
Group Quality, Product Safety and HSE  
Management  
Aftermarket / Truck Services

Wolfgang Krinner, Diplom-Ingenieur

Head of GBU Wheelend  
Supply Chain Management  
Purchasing & Indirect Purchasing

Pjotr Sroka,  
M.Sc., Mechanik / Maschinenbau /  
Fertigungstechnik

seit 27.07.2020  
Head of GBU AS & Drivetrain  
Industrial Engineering & Operational  
Excellence

Dr. Jürgen Steinberger,  
Diplom-Physiker

Head of GBU Chassis Control  
Systems, Technology & Innovation  
Sales & Marketing Trailer  
Platform Engineering  
E-Mobility eCUBATOR

Ansgar Fries, Diplom-Ingenieur

ausgeschieden zum 31.03.2020

### **(26) Konzernabschluss**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Knorr-Bremse AG, München, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Abschluss hat für die Gesellschaft gem. § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung bezüglich der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird auf den Anhang des Konzernabschlusses der Knorr-Bremse AG zum 31. Dezember 2020 verwiesen. Die Knorr-Bremse AG wird in den Konzernabschluss der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland zum 31. Dezember 2020 einbezogen (größter und kleinster Kreis).

## **(27) Gesamtbezüge der Organmitglieder**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 163 (Vorjahr TEUR 165) und die Gesamtbezüge der Geschäftsführer TEUR 3.016 (Vorjahr TEUR 2.472). In den Gesamtbezügen der Geschäftsführung ist die im Geschäftsjahr 2020 erstmalig gewährte aktienbasierte Vergütung enthalten. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung beträgt TEUR 410. Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung wurden 4.914 Stück Performance Shares der Knorr-Bremse AG ausgegeben. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 8.796 (Vj. TEUR 8.120) zurückgestellt; die Vergütungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 541 (Vj. TEUR 669).

## **(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Mietverträgen für Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.175 (Vj. TEUR 2.418), davon fällig in 2021 TEUR 1.249.

Aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 17.959 (Vj. TEUR 18.772), davon sind TEUR 2.359 in 2021 fällig.

Aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen resultieren zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 12.285 (Vj. TEUR 12.231), davon sind TEUR 1.504 in 2021 fällig.

Aus offenen Bestellungen für Waren, Investitionen und sonstigen Dienstleistungen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 46.845, davon sind TEUR 45.448 TEUR in 2021 fällig.

Ferner besteht für eine deutsche Tochtergesellschaft eine harte Patronatserklärung zur Sicherung sämtlicher Ansprüche des Vermieters aus dem Mietvertrag in Höhe von TEUR 1.700. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da die Mieten von der Tochtergesellschaft fristgerecht bezahlt werden und diese ist mit ausreichend Zahlungsmittel gesichert. Daneben bestehen zwei Mietgarantien für die von einem verbundenen Unternehmen in der Tschechischen Republik angemieteten Gewerberäume in Höhe von TEUR 466 (Vj. TEUR 466) und in Höhe von TEUR 250 (Vj. TEUR 250). Für Maschinenkäufe eines Lieferanten bestehen Kreditabsicherungen in Höhe von TEUR 1.300. Auch hier rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme, da die Anlagen komplett durch Lieferungen an die KB SfN GmbH ausgelastet sind.

Außerdem hat die Gesellschaft gegenüber einer belgischen Tochtergesellschaft die volle finanzielle Unterstützung für den Zeitraum von 12 Monaten ab dem 1. März 2021 zugesagt. Die Gesellschaft geht aktuell nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Darüber hinaus besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Hasse & Wrede GmbH, Berlin.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 138.458.340,03 auf neue Rechnung vorzutragen

München, 22. März 2021

Knorr-Bremse

Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Spies

Krinner

Dr. Steinberger

Sroka



# Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2020	Zugänge	Um-	Abgänge	31.12.2020
	TEUR	TEUR	buchungen	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>26.456</b>	<b>993</b>	<b>0</b>	<b>297</b>	<b>27.152</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	40.486	1.673	333	366	42.126
2. Technische Anlagen und Maschinen	135.766	2.767	4.141	2.350	140.324
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.584	4.441	8.031	4.469	80.587
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.063	25.513	-12.505	335	48.736
	<b>284.899</b>	<b>34.394</b>	<b>0</b>	<b>7.520</b>	<b>311.773</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.932	5.048	0	0	242.980
2. Beteiligungen	9.619	0	0	0	9.619
3. Ausleihungen	1.121	2.591	0	0	3.712
	<b>248.672</b>	<b>7.639</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>256.311</b>
	<b>560.027</b>	<b>43.026</b>	<b>0</b>	<b>7.817</b>	<b>595.236</b>

1.1.2020	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
22.690	1.649	0	0	297	24.042	3.110	3.766
22.734	1.137	0	0	366	23.505	18.621	17.752
97.319	9.259	0	0	2.290	104.288	36.036	38.447
55.987	10.403	0	33	3.498	62.925	17.662	16.597
1.444	21	0	-33	42	1.390	47.346	34.619
<b>177.484</b>	<b>20.820</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.196</b>	<b>192.108</b>	<b>119.665</b>	<b>107.415</b>
86.399	26.441	0	0	0	112.840	130.140	151.533
4.667	0	0	0	0	4.667	4.952	4.952
1.121	2.591	0	0	0	3.712	0	0
<b>92.187</b>	<b>29.032</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>121.219</b>	<b>135.092</b>	<b>156.485</b>
<b>292.361</b>	<b>51.501</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.493</b>	<b>337.369</b>	<b>257.867</b>	<b>267.666</b>



# Lagebericht der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH für das Geschäftsjahr 2020

## **Grundlagen der Gesellschaft**

Die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (SfN GmbH) ist Hersteller von Bremssystemen für Nutzfahrzeuge. Das Produktspektrum umfasst neben dem kompletten Bremssystem inklusive Fahrerassistenzsystemen auch Drehschwingungsdämpfer, Lösungen rund um den Antriebsstrang, Lenksysteme sowie Getriebesteuerungseinheiten zur Effizienzverbesserung und Kraftstoffeinsparung.

Die SfN GmbH besitzt Niederlassungen in Schwieberdingen (Entwicklungsstandort in gemieteten Räumen), Düsseldorf (Entwicklungsstandort in gemieteten Räumen), Aldersbach (Produktions- und Logistikstandort auf eigenem Grund und Boden) und in Freienbrink/Grünheide (Logistikstandort, durch einen externen Dienstleister betrieben).

Das Unternehmen richtet sich im Wesentlichen an den Anforderungen und den Kunden des europäischen Marktes aus. Innerhalb der Vertriebskanäle Erstausrüstergeschäft (OE), Nachmarkt des Erstausrüsters (OES), unabhängiger Nachmarkt (AM) und konzernverbundene Unternehmen (ICO) werden die Kunden mit markt- und anwendungsspezifischen Produkten versorgt.

## **Wirtschaftsbericht**

### Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie beherrschte das gesamte Jahr 2020. Umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung und der Versuch, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, führten zu einer Einschränkung des öffentlichen Lebens in nahezu allen Bereichen. Im Jahresverlauf sind der Pandemie mehr als 1 Million Menschen zum Opfer gefallen. (Quelle: IMF).

Als Reaktion auf die erste Pandemiewelle wurde in weiten Teilen der Welt im Frühling ein Lockdown eingeführt, der quasi zu einem Stillstand des öffentlichen Lebens führte und damit Produktionen stilllegte. Zahlreiche Volkswirtschaften rutschten daraufhin im zweiten Quartal 2020 in eine Rezession.

Nach einer vorübergehenden Erholung im dritten Quartal flammte das Infektionsgeschehen des Covid-19-Virus im vierten Quartal wieder auf. In der Folge verzeichneten die meisten Länder wieder stark ansteigende Neuinfektionen und eine sprunghafte Verschärfung der Situation. Als Reaktion beschlossen die Regierungen erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens.

Neben den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieausbreitung haben zahlreiche Regierungen im Verlauf des Jahres mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen zur Abfederung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Pandemiegeschehens reagiert. Trotzdem oder gerade wegen den Maßnahmen waren signifikante Auswirkungen zu verzeichnen, die sich in erster Linie auf die Wirtschaftsleistung der Volkswirtschaften und den Lebensstandard der Bevölkerung erstreckten. (Quelle: IMF, World Bank, OECD, IFO).

Bei der Entwicklung des BIP-Wachstums zeigte sich regionsunabhängig ein homogenes Bild, das durch einen einheitlichen Rückgang gekennzeichnet war. Das weltweite BIP sackte von +2,8 % im Jahr 2019 auf -3,5 % im Jahr 2020 ab. Die Wirtschaftsleistung fiel im Euroraum im selben Zeitraum von +1,3 % auf -7,2 %, die der USA von +2,2 % auf -3,4 % und die von China von +6,1 % auf +2,0 % zurück. Die Wirtschaftstätigkeit verzeichnete demnach 2020 den größten gemessenen Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg. (Quelle: IMF)

### Wettbewerbssituation und Marktposition

Die SfN GmbH und deren Tochterunternehmen sind, als Teil der Division Systeme für Nutzfahrzeuge des Knorr-Bremse Konzerns, mit ihrem Produktportfolio eines der global führenden Unternehmen in diesem Sektor. Hauptwettbewerber, neben kleineren Anbietern in diesem Markt, ist Wabco Holdings Inc., das 2020 von ZF Friedrichshafen übernommen wurde. Wabco steht damit in direktem Wettbewerb zur SfN GmbH in der Entwicklung von Zukunftstrends wie Fahrerassistenz, automatisiertes Fahren und e-Mobilität.

In den Stammregionen Nordamerika und Europa nimmt der Knorr-Bremse Konzern eine marktführende Stellung für Druckluftbremssysteme ein, wobei das Hauptabsatzgebiet der SfN GmbH Europa ist. Die führende Position in den Bereichen Scheibenbremsen sowie Fahrerassistenzsysteme in hoch regulierten Märkten ist eine starke Basis für weiteres Wachstumspotenzial in der Region Asien/Pazifik.

Die nachfolgenden Marktangaben beziehen sich auf die Produktionszahlen für Nutzfahrzeuge (Truck Production Rate) der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen (z.B. LMC Automotive Ltd.) veröffentlicht werden (Stand Januar 2021).

Der globale Nutzfahrzeugmarkt, gemessen an der Anzahl produzierter Fahrzeuge (Truck Production Rate), litt im Jahr 2020 in fast allen Teilen der Welt massiv unter den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die äußerst rasche Erholung im chinesischen Markt kompensierte dies jedoch größtenteils, so dass die globale Nutzfahrzeugproduktion insgesamt in 2020 nur um -0,5% gegenüber Vorjahr sank.

#### Europa/Afrika

Nach den Werksschließungen insbesondere im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 setzte vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine Erholung des westeuropäischen Nutzfahrzeugmarkts ein. Gegenüber Vorjahr wird mit einer Reduzierung der Nutzfahrzeugproduktion um 25 % auf rund 351.000 Stück gerechnet. In Osteuropa sank die Produktion im Vergleichszeitraum lediglich um 21 % auf rund 55.000 Stück.

#### Nordamerika/Südamerika

Auch der Nutzfahrzeugmarkt in Nordamerika erfuhr zunächst einen starken Rückgang durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit einer einsetzenden Erholung im zweiten Halbjahr, so dass die Produktion um 38 % auf rund 288.000 Stück (Lkw-Klasse 6-8) sank. Trotz Krisensituation setzte sich die Verdrängung der Trommelbremse durch die Scheibenbremse und die Ausstattung der Fahrzeuge mit Fahrerassistenzsystemen fort. Die Lkw- und Bus-Produktion in Südamerika sank um 19% auf rund 91.000 Stück.

## Asien/Pazifik

In 2020 war China die einzige große Volkswirtschaft, die ein positives Wachstum verzeichnete, was zu einem Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion in der Region Asien gegenüber Vorjahr um 17 % auf rund 2.140.000 Stück führte. Treiber hierfür war die rasche Erholung des chinesischen Markts, auch gestützt durch staatliche Anreize, wodurch für das Jahr 2020 eine Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 37 % auf rund 1.836.000 Stück gesehen wird. In Indien dagegen reduzierte sich die Produktion um -46 % auf rund 140.000 Stück aufgrund der strengen Restriktionen. Auch der japanische Markt litt unter den Folgen der Pandemie und sah eine Reduzierung der Nutzfahrzeugproduktion um 27 % auf rund 166.000 Stück gegenüber Vorjahr.

## Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020

Vor allem der, durch die Covid-19-Pandemie bedingte, Rückgang des Nutzfahrzeugmarktes in der für die Gesellschaft wichtigsten Region Europa in der ersten Jahreshälfte 2020 hat sich negativ auf das Berichtsjahr ausgewirkt und zu einem Rückgang der Umsatzerlöse geführt. Das Umsatzvolumen ging im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 13,6 % auf Mio. EUR 975,0 zurück und steht in Einklang mit der Prognose eines deutlichen Rückgangs.

Das negative Marktumfeld führte zu Rückgängen in allen Vertriebskanälen, außer dem Geschäft im unabhängigen Nachmarkt. Die sonstigen Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 81,0) auf Mio. EUR 77,7 reduziert.

Die umsatzstärksten Vertriebskanäle waren das Erstausrüstergeschäft sowie das Intercompany Geschäft.

Im Geschäftsjahr betrug das EBIT<sup>1</sup> Mio. EUR 41,9 im Vergleich zu Mio. EUR 37,5 im Vorjahr. Die EBIT-Marge<sup>2</sup> erhöhte sich von 3,3 % im Vorjahr auf 4,3 % im Berichtsjahr. Das EBIT und die EBIT-Marge haben sich damit deutlich besser entwickelt als prognostiziert. Grund hierfür ist die in der zweiten Jahreshälfte einsetzende Erholung des Nutzfahrzeugmarktes sowie die, aufgrund der Covid-19-Pandemie eingeleiteten, Personal- und Kostenmaßnahmen zur Ertragsstabilisierung. Zudem waren im Vorjahr negative Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Schließung der KB Steering GmbH sowie dem Re-Design eines Entwicklungsprojekts enthalten.

Das Working Capital<sup>3</sup> liegt zum Jahresende bei Mio. EUR 70,5 (Vj. Mio. EUR 84,7). Das Working Capital in Tagen<sup>4</sup> gemessen entspricht einer Bindung von 26 Tagen (Vj. 27 Tage). Damit ist die Bindungsdauer kürzer als für 2020 prognostiziert.

---

<sup>1</sup> EBIT = Ergebnis vor Steuern - Erträgen aus Beteiligungen - Erträgen aus Gewinnabführung - Aufwendungen aus Verlustübernahmen - Zinsen - Abschreibungen auf Finanzanlagen - Zuschreibungen auf Finanzanlagen

<sup>2</sup> EBIT-Marge = Ergebnis vor Steuern - Erträgen aus Beteiligungen - Erträgen aus Gewinnabführung - Aufwendungen aus Verlustübernahmen - Zinsen - Abschreibungen auf Finanzanlagen - Zuschreibungen auf Finanzanlagen im Verhältnis zum Umsatz

<sup>3</sup> Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und VU - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte und VU

<sup>4</sup> Working Capital in Tagen = Working Capital / Bruttoumsatz \* 360

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in der SfN sind unverändert zum Vorjahr Umsatz, Working Capital in Umsatztagen, EBIT sowie die EBIT-Marge. Weitere Steuerungskennzahlen sind darüber hinaus auch Auftragseingang<sup>1</sup>, Auftragsbestand<sup>2</sup> und Investitionen<sup>3</sup>.

Als bedeutsamster nicht finanzieller Leistungsindikator ist weiterhin die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (FTE<sup>4</sup>) zu nennen.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der SfN GmbH ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Gesellschaft. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### Ertragslage

Im Berichtsjahr 2020 erzielte die SfN GmbH einen (Netto-) Umsatz in Höhe von Mio. EUR 975,0 gegenüber Mio. EUR 1.128,8 im Vorjahr. Der Rückgang um - Mio. EUR 153,8 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Umsätzen im Vertriebskanal des Erstausrüstergeschäfts (- Mio. EUR 119,3), dem Nachmarktgeschäft mit Erstausrüstern (- Mio. EUR 6,3) sowie dem Geschäft mit konzernverbundenen Unternehmen (- Mio. EUR 26,2). Positiv entwickelt haben sich hingegen die Umsätze im unabhängigen Nachmarkt (+ Mio. EUR 1,3). Die sonstigen Umsätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr reduziert (- Mio. EUR 3,3). Die sonstigen Umsätze resultieren im Wesentlichen aus Weiterverrechnungen von Entwicklungsleistungen an konzernverbundene Unternehmen.

Im wichtigsten Absatzmarkt Europa/Afrika sanken die Umsatzerlöse um 14,3 % von Mio. EUR 969,3 auf Mio. EUR 830,7. Das entspricht einem Anteil von 85,2 % (Vj. 85,9 %) am Gesamtumsatz. Nord- und Südamerika trugen mit Mio. EUR 62,1 (Vj. Mio. EUR 87,6) bzw. 6,4 % (Vj. 7,8 %) zum Umsatz bei, dies entspricht einem Rückgang um 29,1 %. Im asiatisch-pazifischen Raum hat sich der Umsatz um 14,2 % auf Mio. EUR 82,2 (Vj. Mio. EUR 71,9) erhöht.

Der Auftragseingang 2020 lag mit Mio. EUR 1.000,7 (Vj. Mio. EUR 989,3) um 1,2 % über dem Wert des Vorjahres. Der Auftragsbestand hat sich im Berichtsjahr um 13,7 % auf Mio. EUR 857,4 erhöht (Vj. Mio. EUR 753,9) und folgt damit der Markterholung und den steigenden Umsatzerlösen im zweiten Halbjahr.

---

<sup>1</sup> Auftragseingang = Auftragsbestand am Ende der aktuellen Periode - Auftragsbestand am Ende der Vorperiode + Umsatz der Betrachtungsperiode (gem. Management Reporting; ungeprüft)

<sup>2</sup> Als Auftragsbestand wird das zum Stichtag vorliegende Gesamtvolumen (in EUR) an Abrufen oder Bestellungen, für die ein konkretes Lieferdatum bzw. ein Lieferplan vom Kunden genannt wurde, definiert (gem. Management Reporting; ungeprüft)

<sup>3</sup> Zugänge an langfristigen immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen im Geschäftsjahr

<sup>4</sup> FTE (Full time equivalent) = Mitarbeiter, der mehr als 60% der Regelarbeitszeit arbeitet, wird mit 1,0 in die Berechnung einbezogen, Mitarbeiter, der weniger als 60% der Regelarbeitszeit arbeitet, wird mit 0,5 in die Berechnung einbezogen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr um Mio. EUR 6,8 auf Mio. EUR 16,2 (Vj. Mio. EUR 9,4). Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Zusammenhang mit einer Finanzierungszusage an ein Tochterunternehmen zurückzuführen (Mio. EUR 6,9).

Wie in den Vorjahren, wurden auch im Jahr 2020 weitere Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur initiiert und bereits bestehende weiter fortgeführt.

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung lag bei 65,3 % (Vj. 65,0 %). Dieser Anstieg ist auf Veränderungen im Produktmix zurückzuführen.

Der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich von 14,0 % im Vorjahr auf 15,5 % im Berichtsjahr. Dies ist im Wesentlichen auf die niedrigere Gesamtleistung zurückzuführen, die durch Personalmaßnahmen wie Kurzarbeit oder Anpassung der Mitarbeiterstruktur nicht vollständig kompensiert wurde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Berichtsjahr bei Mio. EUR 137,8 und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Vj. Mio. EUR 180,7). Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen aus einer gewährten Finanzierungszusage im Zusammenhang mit der Schließung einer Tochtergesellschaft der SfN GmbH (Mio. EUR 28,7) sowie dem Re-Design eines Entwicklungsprojektes (Mio. EUR 14,5) zurückzuführen. Zudem hat sich hier das aufgrund der Covid-19 Pandemie initiierte Kosteneinsparungsprogramm positiv auf die Kostenstruktur ausgewirkt. In 2020 wurde eine Rückstellung in Höhe von Mio. EUR 6,7 im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb gebildet.

Im Geschäftsjahr betrug das EBIT Mio. EUR 41,9 im Vergleich zu Mio. EUR 37,5 im Vorjahr. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 3,3 % im Vorjahr auf 4,3 % im Berichtsjahr.

Die vereinnahmten Dividenden der Tochtergesellschaften und die Ergebnisabführung von Hasse & Wrede betrugen Mio. EUR 64,9 (Vj. Mio. EUR 44,0).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen belaufen sich insgesamt auf Mio. EUR 29,0 (Vj. Mio. EUR 60,8). Diese betreffen im Rahmen der Beteiligungsbewertung die Anteile an der G.T. Group Ltd., Peterlee, sowie der Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg. Zudem wurden ein langfristiges Darlehen an einen Lieferanten zu 100 % wertberichtigt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich von Mio. EUR 19,1 auf Mio. EUR 15,5 verringert. Der Rückgang ist auf geringere laufende Körperschaft- und Gewerbesteuer zurückzuführen, da sich das zu versteuernde Einkommen jeweils verringert hat.

Die SfN GmbH weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 60,2 (Vj. Mio. EUR 1,8) aus.

### Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Jahr 2020 um Mio. EUR 33,5 auf Mio. EUR 497,8 (Vj. Mio. EUR 531,3), insbesondere aufgrund der Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie des Rückgangs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite wirkten vor allem niedrigere Rückstellungen sowie die geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf negative Einmaleffekte des Vorjahres im Zusammenhang mit der Schließung der KB Steering GmbH sowie dem Re-Design eines Entwicklungsprojektes zurückzuführen.

Am Jahresende 2020 sind Aktiva in Höhe von 51,1 % (Vj. 47,1 %) des Umsatzes gebunden. Das Working Capital liegt zum Jahresende bei Mio. EUR 70,5 (Vj. Mio. EUR 84,7). In Tagen gemessen entspricht das einer Bindung von 26 Tagen (Vj. 27 Tage). Positiv wirkten vor allem niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie niedrigere Vorräte gegenüber dem Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 38,1 % auf 42,7 % bedingt durch den höheren Bilanzgewinn und die geringere Bilanzsumme.

### Finanzlage

Der Anstieg des Finanzmittelbestandes (Summe aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzforderungen/-verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) auf Mio. EUR 9,5 (Vj. - Mio. EUR 9,4) resultiert aus dem positiven Saldo aus Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR 46,2; Vj. Mio. EUR 17,3), dem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit (Mio. EUR 22,2; Vj. Mio. EUR 10,4) sowie dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Mio. EUR 49,5; Vj. Mio. EUR 100), davon - Mio. EUR 50 an Gesellschafter. Der Anstieg beim Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Working Capital.

Die SfN GmbH ist im Cash-Pooling und im Finanzmanagement der Muttergesellschaft integriert. Die Summe aus Forderungen gegen die Knorr-Bremse AG und Forderungen gegen die Hasse & Wrede GmbH betrug Ende 2020 Mio. EUR 6,8 (Vj. - Mio. EUR 11,6). Über das Cash-Pooling des Knorr-Bremse Konzerns ist die SfN GmbH jederzeit ausreichend mit Liquidität versorgt.

### Investitionen

Die Investitionen der SfN GmbH in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter für das operative Geschäft betragen Mio. EUR 35,4 (Vj. Mio. EUR 28,4). Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 24,6 % angestiegen und liegen damit über dem prognostizierten Wert.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten waren 2020 Ausgaben für Maschinen und Montageanlagen im Werk Aldersbach sowie Werkzeuge bei Lieferanten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr Mio. EUR 22,5 (Vj. Mio. EUR 28,2) und beliefen sich damit auf 2,3 % vom Umsatz (Vj. 2,5 %).

Die Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von Mio. EUR 7,6 betreffen in Höhe von Mio. EUR 5,0 die Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg sowie eine Ausleihung an einen Lieferanten in Höhe von Mio. EUR 2,6.

Aus offenen Investitionen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 29,6.

## **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft**

Die Geschäftsführung zeigt sich mit der Geschäftsentwicklung, in einem stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020, zufrieden. Trotz rückläufiger Umsätze konnten, aufgrund der frühzeitig eingeleiteten Personal- und Kostenmaßnahmen zur Ertragsstabilisierung, das EBIT und die EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Die Vermögenslage zeigt mit einer Eigenkapitalquote von 42,7 % (Vj. 38,1 %) weiterhin eine stabile Struktur.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage ein zutreffendes Bild von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 zeigt.

## **Gewinnverwendung**

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 138.458.340,03 auf neue Rechnung vorzutragen.

## **Veränderungen im Anteilsbesitz**

Im Zusammenhang mit der in 2019 erworbenen Beteiligung an der Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden wurden im Geschäftsjahr 2020 mit Erreichen bestimmter Entwicklungsmeilensteine variable Kaufpreisbestandteile in Höhe von 4,7 Mio. EUR fällig und an den Verkäufer Sentient AB, Göteborg/Schweden bezahlt. Zudem wurde zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung in Höhe von 0,4 Mio. EUR durchgeführt.

Aufgrund eines negativen beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung an der Sentient Heavy Vehicles, Göteborg/Schweden wurde diese zum Geschäftsjahresende um Mio. EUR 6,2 vollständig wertberichtigt.

## **Qualität und Prozesse**

Die SfN GmbH steht mit ihren Systemen in vielen Fällen an der Spitze der technischen Entwicklung. Daraus ergeben sich Risiken, die angesichts der Sicherheitsrelevanz der Anwendungen einer besonders sorgfältigen Kontrolle bedürfen. Hierfür hat die SfN GmbH umfassende Qualitätsplanungs-, Qualitätssicherungs- sowie Testverfahren im routinemäßigen Einsatz. Die ständige Optimierung der Unternehmensprozesse orientiert sich am EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management). Die SfN GmbH ist nach dem internationalen Qualitätsstandard IATF 16949:2016, dem Umweltschutzstandard ISO 14001:2015 und dem Energiemanagementstandard ISO 50001:2011 zertifiziert.

## Forschung und Entwicklung

Investitionen in Forschung und Entwicklung sind für die SfN GmbH eine der wesentlichen Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg. Die Entwicklung von innovativen und zunehmend komplexeren Bremssystemen verlangt ein sehr hohes Niveau an qualifizierten Ressourcen. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung<sup>1</sup> hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % erhöht und lag im Jahr 2020 bei Mio. EUR 81,3 (Vj. Mio. EUR 76,5). Darin sind Leistungen Dritter inkl. anderer verbundener Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 40,8 (Vj. Mio. EUR 36,6) enthalten. Im Verhältnis zum Umsatz beläuft sich der Aufwand auf 8,3 % (Vj. 6,8 %).

Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den vergangenen Jahren auf die Branchenschwerpunkte Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität. So wird mit der Global Scalable Brake Control (GSBC) eine zuverlässige Steuerungsarchitektur für die koordinierte Längs- und Quersteuerung von automatisierten Fahrzeugen entwickelt. Die vollständige Kontrolle über die Quer- und Längskräfte eines Nutzfahrzeuges ist eine notwendige Voraussetzung für Systemlösungen der Fahrerassistenz und des automatisierten Fahrens (HAD).

Die Architektur von Nutzfahrzeugen steht angesichts der Entwicklung im Bereich E-Mobility vor einem grundlegenden Wandel. Um innovative Lösungen in diesem Bereich voranzutreiben, hat Knorr-Bremse mit dem eCUBATOR eine spezialisierte Entwicklungseinheit gegründet. Der eCUBATOR hat 2020 seine Arbeit aufgenommen und konzentriert sich auf Basis agiler Entwicklungsmethoden auf die strategische Evaluierung und Frühphasen-Entwicklung rund um das E-Mobility-Portfolio von Knorr-Bremse.

Als Innovationsführer beschäftigte die SfN GmbH Ende Dezember 2020 493 (Vj. 446) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung<sup>2</sup>, was einem Anteil von 28,9 % (Vj. 25,6 %) der Beschäftigten entspricht.

## **Personal**

Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die SfN GmbH 1.709 Mitarbeiter (Vj. 1.755 Mitarbeiter). Am Jahresende waren es 1.705 Mitarbeiter (Vj. 1.743). Der Rückgang der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr entspricht den Erwartungen.

Angesichts demografischer Entwicklungen und eines absehbaren Fachkräftemangels, besonders in technischen Berufen, ist es für das Unternehmen wichtig, mehr gut ausgebildete und hoch qualifizierte Frauen für sich zu gewinnen. Die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen benötigt jedoch Zeit. Die Gesellschaft nutzt gezielt Programme, die einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen zum Ziel haben. Dazu zählt beispielsweise das Knorr-Bremse Traineeprogramm MEP. Hier liegt 2020 der Frauenanteil in der SfN GmbH bei 20 % (2019: 15 %).

---

<sup>1</sup> Aufwand des Funktionsbereiches Forschung und Entwicklung gemäß der funktionalen Gewinn- und Verlustrechnung der SfN GmbH

<sup>2</sup> Mitarbeiter (FTE), die dem Funktionsbereich Forschung und Entwicklung zugeordnet sind

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Gesellschafter der SfN GmbH die Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der SfN GmbH neu festgelegt. Diese sind bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen. Ebenso hat die Geschäftsführung der SfN GmbH in 2018 diese Zielquote für die ersten beiden Führungsebenen unter der Geschäftsführung neu festgelegt. Diese sind auch bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen.

Aufsichtsrat Zielquote 11,1 %, Erreichungsquote 11,1 %,  
Geschäftsführung Zielquote 0 %, Erreichungsquote 0 %,  
Managementlevel II Zielquote 15 %, Erreichungsquote 9,1 %  
Managementlevel III Zielquote 9,9 %, Erreichungsquote 10,1 %

## **Bericht über Risiken und Chancen**

Risikomanagementsystem

### Grundsätze und Ziele

Als Teil eines global aufgestellten und international tätigen Konzerns ergeben sich für die SfN GmbH in ihrer unternehmerischen Tätigkeit Risiken wie Chancen. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu identifizieren und ihre potenziellen Folgen auf die erwartete Ertrags- und Finanzsituation zu minimieren. In derselben Weise sollen Chancen identifiziert und genutzt werden, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Fokus steht dabei eine frühzeitige, systematische Identifikation sowie die Analyse potenzieller Risiken und Chancen, um Handlungsspielräume für eine effektive Risikosteuerung, wie unter anderem die rechtzeitige Einleitung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen, zu ermöglichen. Basis hierfür stellt ein transparentes, systematisches und sämtliche Unternehmensprozesse abdeckendes Risikoberichtswesen dar.

Das bei der SfN etablierte Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, welche Anpassungen an interne und externe Anforderungen umfasst. Hierzu zählen im Jahr 2020, neben kontinuierlichen Benchmarkingvergleichen, insbesondere die Vorbereitung zur Erfüllung der Erfordernisse aus den Neuregelungen des Prüfungsstandard 340 vom Institut der Wirtschaftsprüfer, welche ab dem Geschäftsjahr 2021 umgesetzt werden.

### Organisation und Prozess

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements folgt der allgemeinen Organisationsstruktur und ist in einer Konzernrichtlinie mit einer klaren Definition von Verantwortlichkeiten und Berichtsstrukturen verankert. Die Erhebung potenzieller Risiken findet in einem vierteljährlichen Turnus in Form einer weltweiten Bottom-Up Risikoinventur statt, die sämtliche Konzerngesellschaften miteinbezieht. Dabei meldet die SfN GmbH mögliche Risiken in quantifizierter Form an die Regionalverantwortlichen, die sie entsprechend aggregiert an die Divisionsverantwortlichen berichten.

Die ermittelten Risiken werden jeweils einer der 14 spezifischen Risikokategorien zugeordnet, die sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren.

Insgesamt umfasst der Risikomanagementprozess sechs Stufen von der Identifikation über die Bewertung, Mitigation und Aggregation bis zum Reporting und Monitoring. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt dabei hinsichtlich Ergebniseinfluss und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Augenmerk liegt auf einer transparenten Darstellung des Risikoportfolios, einschließlich der Beurteilung wirksamer Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Diese zeigen die Risikoverantwortlichen qualitativ und quantitativ in ihren Berichten auf. Mögliche Maßnahmen stellen die Vermeidung, die Reduktion, der Transfer oder die Akzeptanz des jeweiligen Risikos dar.

Die operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden innerhalb dieses Prozesses als Reduktion des Schadenspotenzials berücksichtigt und führen zum Nettorisiko vor Eintrittswahrscheinlichkeit und vor Rückstellungen. Bewertet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert für die potenzielle Ergebnisbelastung jedes Risikos.

Zur bilanziellen Risikovorsorge sind unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden. In der anschließenden Phase der Risikoaggregation erfolgt die Zusammenfassung von Einzelrisiken, basierend auf gleichlautenden Ursachen sowie unter Einbezug möglicher Interdependenzen. Des Weiteren führt das Risikomanagement in Abstimmung mit den Divisionen sowie den Risikoverantwortlichen eine Plausibilisierung der Nettorisikokalkulation sowie eine Validierung der Richtlinienkonformität durch.

Zusätzlich zu den wie oben beschriebenen quantifizierten Risiken erfasst das Risikomanagement auch qualitative, abstrakte und strategische Risiken als auch Chancen.

## **Risikoberichterstattung**

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erhält die Geschäftsführung der SfN GmbH quartalsweise einen zusammenfassenden Risikobericht, der in der entsprechenden Geschäftsführungssitzung erläutert wird. Das Berichtswesen erlaubt der Geschäftsführung eine effektive Bewertung der Risikolage innerhalb der Gesellschaft und dient als Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung.

Damit Risiken von erheblicher Bedeutung frühestmöglich erkannt werden, gibt es über die regelmäßigen Berichtsperioden hinaus einen internen Ad-hoc-Meldeprozess. Er schreibt eine unverzügliche Meldung bei Überschreiten einer von der Geschäftsführung festgelegten Meldeschwelle vor, um rechtzeitig reagieren zu können.

Die Geschäftsführung informiert den Vorstand der Knorr-Bremse AG sowie den Aufsichtsrat der SfN regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Risiken und Chancen. Die Prüfung und Überwachung des Risikomanagements ist Aufgabe des Bereichs Internal Audit. Damit verfügt die SfN GmbH als Teil des Knorr-Bremse Konzerns über ein weltweit gültiges Berichts- und Kontrollsystem, um eine effiziente und effektive Kontroll- und Steuerungsfunktion zu realisieren.

Aus dem derzeitig schwer absehbaren weiteren Verlauf der Coronapandemie können sich darüber hinaus Risiken ergeben, die sich auf verschiedene Risikokategorien auswirken. Beispielsweise kann es zu möglichen Einschränkungen im Einkauf, der Produktion, der Logistik, aber allem voran im Bereich Markt & Kunden kommen. Gleiches gilt auch für die derzeitigen Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie.

Die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Risiken entspricht deren Bedeutung für die SfN GmbH.

### Markt- und kundenseitige Risiken

Auch im Rahmen einer detaillierten Umsatzplanung, welche die Markterwartungen des betreffenden Geschäftsjahres vollumfänglich abbildet, kann es vor allem durch unerwartete Marktentwicklungen, aber auch durch kundenseitige Einzelrisiken zu Umsatz- und daraus resultierenden Ergebnisabweichungen kommen. Marktseitig steht hierbei vor allem das generell konjunktursensitivere Geschäft der SfN GmbH im Vordergrund. Hierbei wirkt sich eine rückläufige Fahrzeugproduktion meist direkt auf den Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft aus. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck mögliche Margenbelastungen nach sich ziehen. Besonders in Zeiten der Coronakrise können sich jedoch weiterhin erhebliche Marktrisiken in allen Regionen ergeben. Die Auswirkungen solcher können, je nach weiterem Verlauf der Pandemie, auch höher ausfallen als derzeit erwartet.

### Risiken in den Bereichen Qualität und Produkthaftung

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung unserer Kundenanforderungen. Als Hersteller von sicherheitsrelevanten Produkten steht Qualität im besonderen Fokus und ist in unseren Unternehmenswerten seit langem tief verankert. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche unserer Kunden. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um zeitnah Lösungen anbieten zu können. Dem Gesamtrisiko im Bereich Qualität & Produkthaftung stehen dabei unter anderem umfangreiche Rückstellungen gegenüber, welche diese meist nahezu vollumfänglich abdecken.

### Risiken im Einkauf

Zu potenziellen Risiken innerhalb des Beschaffungsprozesses zählen neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem Terminverzögerungen, Qualitätsmängel sowie steigende Lieferantenpreise, welche nicht immer vollständig oder nur mit Zeitverzug an den Kunden weitergegeben werden können. Darüber hinaus besteht das Risiko einer möglichen Insolvenz von Lieferanten. Diesem Risiko entgegnen wir bereits im Auswahlverfahren sowie im Rahmen eines ständigen Monitorings um eine hohe Qualität unserer Zulieferer sicherzustellen. Daneben sind für nahezu alle strategisch relevanten Produktkomponenten mehrere Lieferanten ausgewählt, um unsere Abhängigkeit von einzelnen Anbietern soweit wie möglich zu reduzieren. Mit diesen schließen wir Rahmenverträge ab, um Lieferrisiken zu minimieren. Daneben bündeln wir Einkaufsvolumina, um verbesserte Einkaufskonditionen realisieren zu können. Aktuell hervorzuheben in dieser

Kategorie sind die derzeitigen Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie.

Nachdem die Robert Bosch GmbH im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten aufgekündigt hatte, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden und dadurch zu Verlusten aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken führen könnte, hat die Gesellschaft daraufhin mit Datum 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem sich in kommerziellen Verhandlungen eine mögliche Lösung der Auseinandersetzung abgezeichnet hat, haben sie sich im März 2021 darauf geeinigt, das Verfahren bis zum 31. Juli 2021 ruhend zu stellen, um die Möglichkeiten einer außergerichtlichen Einigung zu verhandeln.

### Rechtliche Risiken

Die SfN GmbH sieht sich angesichts ihrer weltweiten Präsenz einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtssystemen ausgesetzt. Aus den aktuell geltenden und möglichen zukünftigen Anpassungen dieser Rechtssysteme resultieren unter anderem steuer-, wettbewerbs-, patent-, umwelt-, arbeits- und vertragsrechtliche Risiken. Um Rechtsstreitigkeiten und daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen, strategische Risiken oder Imageschäden abzuwenden oder zu minimieren, setzen wir neben der juristischen Prüfung und Beurteilung durch die Rechtsabteilung auch auf unser Compliance Management sowie die Steuerabteilung. Für komplexe Sachverhalte wird auf die Unterstützung externer Fachanwälte zurückgegriffen. Innerhalb des Compliance Managements stellt der unternehmensweit gültige Code of Conduct verbindliche Verhaltensregeln für sämtliche Mitarbeiter auf, welche mithilfe von verpflichtenden e-Learning-Angeboten flächendeckend geschult werden. Ein webbasiertes Hinweisgebersystem mit vordefinierten Aufklärungsprozessen unterstützt die Identifikation und Ahndung etwaiger Verstöße. Dem betriebswirtschaftlichen Schadenspotential seitens Imitationen und Produktpiraterie setzt das Unternehmen eine intensive Marktbeobachtung seitens der Patentabteilung, eine konsequente Wahrnehmung unserer Interessen sowie, wenn notwendig, eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden entgegen.

Darüber hinaus können sich mögliche Risiken, die sich aus der Änderung von gesetzlichen Regularien, wie z. B. Verstöße gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung oder dem chinesischen Cybersecurity Law, Änderungen hinsichtlich Arbeitnehmerrechten oder Arbeitnehmerüberlassungen, sowie auch Risiken aus möglichen Ausschlüssen von öffentlichen Ausschreibungen, ergeben.

### Strategische Risiken

Als Technologieführer im Nutzfahrzeugbereich sind wir regelmäßig den Bestrebungen anderer am Markt etablierter Mitbewerber, zum Teil aber auch neuer Marktteilnehmer ausgesetzt, Marktanteile zu unseren Lasten zu gewinnen. In diesem Kontext ist beispielsweise die Übernahme des amerikanischen Wettbewerbers Wabco durch das deutsche Unternehmen ZF Friedrichshafen zu nennen. Solchen strategischen Risiken begegnen wir mit einer nachhaltigen Innovationsstrategie und der intensiven Pflege

von Kundenbeziehungen, um auch in Zukunft bestmöglich auf deren Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen sowohl hinsichtlich technologischer als auch qualitativer und preisbezogener Kriterien eingehen zu können. Hierzu zählen, neben der ständigen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, insbesondere auch die Abwendung des Risikos eines nicht erfolgenden oder verspäteten Eintritts in neue, erfolgsversprechende Produktfelder. Maßnahmen hierzu liegen in einer rechtzeitigen Identifikation, der anschließenden Bewertung und einer effizienten Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Erschließung neuer Produktbereiche. Dies gilt insbesondere für solche Produktbereiche, in denen die aktuellen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Mobilität Anwendung finden. In diesen Feldern wollen wir als Systemlieferant auch zukünftig den größtmöglichen Kundennutzen anbieten. Als weiteres Risiko zu nennen ist, dass die Regierung Chinas seit Jahren bestrebt ist, die lokale Wirtschaft und somit die Autonomie des Landes zu stärken, indem sie Unternehmen stärker zur Nutzung lokaler Unternehmen in der Supply Chain verpflichtet. Angesichts der Spannungen in der Handelsbeziehung zu den USA sowie der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie ist damit zu rechnen, dass eine Verstärkung dieser politischen Ausrichtung beschleunigt vorangetrieben wird. Knorr-Bremse reagiert darauf mit Anpassungen in der Präsenz und Aufstellung im Land, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem können sich Risiken aus strategischen Entscheidungen in Form von Portfoliobereinigungen bzw. -veränderungen ergeben. Diese bestehen in Form von Restrukturierungskosten, Wertberichtigungen oder Ähnlichem, beispielsweise bei Standortverlagerungen bzw. -schließungen.

#### Risiken im Bereich Produktion

Innerhalb der Produktion kann es sowohl infolge nicht ausreichender Personalverfügbarkeit, insbesondere in Anbetracht der aktuellen Corona-Pandemie, oder aufgrund zu geringer maschineller Fertigungskapazitäten, auch ausfallbedingt, zu Engpässen kommen. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen mit Großzulieferern. Zum einen wirken wir diesen durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie vertraglichen Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen, um eine Überalterung des Maschinenparks zu vermeiden. Integrierte Qualitätskontrollen ermöglichen uns die Identifikation von Qualitätsmängeln und deren frühzeitige Abstellung zur Vermeidung von Ausschuss und Nacharbeiten. Dabei stellt unser weltweit standardisiertes Fertigungskonzept Knorr-Bremse Production System („KPS“) die Erfüllung der hohen Qualitätsstandards standortübergreifend sicher. Darüber hinaus sind im Konzern umfassende Arbeits- und Umweltschutzstandards definiert.

#### Risiken im Bereich IT-Systeme und IT-Sicherheit

Mangelnde Systemstabilität sowie unzureichende Datenverfügbarkeit stellen grundsätzliche IT-Risiken dar. Redundante Rechenzentren sichern uns gegen mögliche Datenverluste und den Ausfall kritischer Systeme ab. Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme stellen eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Organisation, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sowie IT-Sicherheitslösungen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aktuell gehalten werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter zum Thema Informationssicherheit und informieren sie regelmäßig über aktuelle Bedrohungen und die angemessenen Verhaltensweisen auf solche. Daher schätzen wir das Risiko von Cyberangriffen insgesamt als

mittelhoch und branchenüblich ein. Weitere Risiken können unter anderem auch aus dem Bereich Software-Lizenzen resultieren.

### Risiken in Forschung und Entwicklung

Sowohl der Produktentwicklungs- als auch der Produktoptimierungsprozess sind grundsätzlich mit einer Reihe von Risiken verbunden. Zu diesen zählen vor allem mögliche zeitliche Verzögerungen (time-to-market) genauso wie Abweichungen hinsichtlich produktqualitativer Anforderungen, z. B. hinsichtlich des Zulassungsverfahrens. Ferner gilt es mögliche Verletzungen von Geistigem Eigentum (Intellectual Property) auszuschließen. Des Weiteren können insbesondere innerhalb längerfristiger Entwicklungsprojekte Kostenabweichungen gegenüber der ursprünglichen Planung entstehen. Diesen begegnen wir mit einem global aufgestellten, qualifizierten Team von F&E-Mitarbeitern, modernen F&E-Einrichtungen, effizienten und effektiven Prozessabläufen und einem mitlaufenden Projektcontrolling. Neben dem State-of-the-Art-Technologiezentrum am Stammsitz München mit modernsten Mess- und Prüfständen sind hierbei die F&E-Center in Schwieberdingen, Budapest sowie im indischen Pune hervorzuheben.

### Logistik-Risiken

Wesentliche Risiken im Bereich Logistik sind sowohl mögliche Verzögerungen innerhalb der Supply Chain zu Knorr-Bremse als auch innerhalb der eigenen Lieferkette bis hin zum Kunden. Hierdurch kann es zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen kommen, die möglicherweise zu Lieferengpässen gegenüber unseren Kunden führen können. Diesen wirken wir mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitaleffizienten Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Dennoch können Sonderfrachten (z. B. Luftfracht) und andere Maßnahmen zur Behebung von Lieferengpässen erforderlich sein, welche mit höheren Logistikkosten verbunden sind.

### Risiken im Bereich Personal

Die Personalfuktuation liegt in vielen Ländern verglichen mit Westeuropa auf einem deutlich höheren Niveau. Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir dem Fluktuationsrisiko entgegen. Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit einem eigenen Managemententwicklungsprogramm, um junge, talentierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Dennoch können Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen. Wir setzen neben der betrieblichen Ausbildung auch auf ein gezieltes Hochschulmarketing und duale Studiengänge. Ein weiteres Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der Pensionsverpflichtungen, welche aufgrund sinkender Zinsen oder erhöhter Langlebigkeit zu Mehrkosten führen können. Diese sind allerdings im Verhältnis zur Bilanzsumme relativ gering.

## Sonstige Risiken

Unter der Kategorie Sonstige Risiken fassen wir alle Risiken zusammen, die nicht unter eine der oben genannten Kategorien fallen. Hierzu zählen beispielsweise mögliche Reputationsschäden oder auch finanzielle Schäden durch betrügerische Handlungen sowohl intern als auch extern bedingt, welche wir aktuell insgesamt als gering einstufen.

Ein Risiko auf Abschreibungen auf Finanzlagen kann sich aufgrund technischer oder negativer marktspezifischer Entwicklungen bei den Tochterunternehmen und der daraus resultierenden Bewertungen ergeben.

Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die SfN GmbH sieht hieraus keine Risiken für deren Geschäftstätigkeit.

## Risikoberichterstattung aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risiko von Währungs- und Zinsschwankungen aus operativen Geschäftsvorfällen ist für die SfN GmbH nicht von entscheidender Bedeutung, da in der Regel in der Landeswährung (Euro) der SfN GmbH fakturiert wird. Um das verbleibende Wechselkurs- und Zinsrisiko aus Transaktionen zwischen unterschiedlichen Regionen zu beschränken, nutzt die Gesellschaft einerseits Möglichkeiten für kompensierende Liefervolumina, andererseits wird das darüberhinausgehende Risikoportfolio in angemessenem Umfang über derivative Sicherungsinstrumente gesteuert. Diese dienen jedoch ausschließlich der Sicherung von Grundgeschäften aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und werden bilanziell weitestgehend nach Risikomanagementstrategie in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Grundlage für die Sicherung von Währungsrisiken ist die konzernweit gültige Richtlinie zur Steuerung von Marktrisiken, in der die Vorgehensweise und der notwendige Umfang bei Sicherungsgeschäften verbindlich für alle Konzerngesellschaften beschrieben sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben ist Bestandteil des entsprechenden Prozesses. Grundsätzlich sind Preisänderungsrisiken von Rohstoffen, sofern sie einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der SfN GmbH haben können und nicht anderweitig abgesichert sind, in angemessenem Umfang über derivative Instrumente beschränkt. Die SfN GmbH nutzt als Sicherungsinstrumente grundsätzlich Devisenterminkontrakte und Devisenoptionsgeschäfte. Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Die Gesellschaft deckt den Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem operativen Cashflow. Die SfN GmbH ist im Cash-Pooling und im Finanzmanagement der Muttergesellschaft integriert. Über das Cash-Pooling des Knorr-Bremse Konzerns ist die SfN GmbH jederzeit ausreichend mit Liquidität versorgt. Dies gewährleistet jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen und vermeidet die Inanspruchnahme externer Kredite und Zinsaufwendungen.

Kreditrisiken entstehen aus Geldanlagen bei Banken, operativen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten. Auf Seiten der Kreditinstitute ist das Risiko auf den Kontrahentenausfall bezogen. Auf Kundenseite auf die verspätete, nur teilweise oder gar nicht erfolgende Forderungsbegleichung ohne Kompensation sowie den Zahlungsausfall. Es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung auf Bankenseite sowie auf Kundenseite. Auf Basis dieses Monitorings werden Entscheidungen über Finanzgeschäfte getroffen. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten hoher Bonität abgeschlossen, um das Kontrahentenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten. Grundsätzlich besteht bei Handelsgeschäften die Gefahr eines möglichen Wertverlustes durch einen Ausfall von Geschäftspartnern wie Banken, Lieferanten und Kunden. Es gab keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen.

## **Chancenbericht**

Das Chancenmanagementsystem der SfN GmbH ist unverändert gegenüber dem Vorjahr und folgt den Prozessen des Risikomanagementsystems. Die Berichterstattung der Chancen erfolgt dabei neben regelmäßigen Management-Reviews ebenfalls im Rahmen des vierteljährlichen Risiko- und Chancenberichts. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Chancen stets mit Risiken verbunden sein können, die sorgfältig abgewogen werden.

Im Rahmen einer stringenten Umsetzung der Knorr-Bremse Wachstumsstrategie erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung gegenwärtiger und zukünftiger Märkte, um weltweite Chancenpotentiale frühzeitig identifizieren und bewerten zu können. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Kunden und Lieferanten, um zukünftige Trends sowie daraus resultierende Marktanforderungen eruieren zu können. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Benchmarks sowohl mit direkten Mitbewerbern als auch mit Peer Groups der Zulieferindustrie im Nutzfahrzeugbereich durch.

Die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Chancen entspricht deren Bedeutung für die SfN GmbH.

SfN GmbH investiert dabei überdurchschnittlich in neue Technologien, um die Innovations- und Marktführerschaft weiter auszubauen und damit heutige Absatzmärkte abzusichern sowie weitere Absatzmärkte zu erschließen. Dabei werden neben internen Wachstumsmöglichkeiten auch externe Chancen in Form von gezielten Akquisitionen und der Gründung von Joint-Venture-Unternehmen genutzt.

Die folgenden aktuellen Megatrends stellen für die SfN GmbH wichtige strategische Chancen dar:

**Urbanisierung:** Eine wachsende Bevölkerungszahl sowie zunehmende Urbanisierung eröffnen Möglichkeiten im Geschäft mit Systemen für Nutzfahrzeuge, da nach immer schnelleren, sichereren und verlässlicheren Beförderungsarten verlangt wird.

**Nachhaltigkeit:** Elektrifizierung und andere energie- und umweltfreundliche Lösungen ergeben sich aus einem steigenden öffentlichen Bewusstsein hinsichtlich Energieeffizienz sowie verstärkten staatlichen Maßnahmen im Energiebereich, wie strengeren Emissionsvorschriften. Konsequentes EcoDesign unserer Produkte trägt zu einem reduzierten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und einem energieeffizienteren Verkehr bei.

**Digitalisierung:** Die Digitalisierung bringt die Vernetzung bei Systemen und Subsystemen für Nutzfahrzeuge voran, wodurch eine Datenanalyse in Echtzeit und vorausschauende Instandhaltung für eine Verbesserung der Lebenszykluskosten ermöglicht werden. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz werden so neue Produktgenerationen entwickelt und Kundenlösungen von morgen geschaffen. Weitere Lösungen im Rahmen der Digitalisierung sind Telematiklösungen für Nutzfahrzeuge.

**Mobilität:** Eine zunehmend mobile und vernetzte Weltbevölkerung erzeugt weiterhin eine zunehmende Nachfrage nach sicherer und effizienter Mobilität und Logistik. Mit unserem Produktangebot leisten wir hierzu einen entscheidenden Beitrag. Im Rahmen dieses wachsenden Trends werden neue Lösungen entwickelt, insbesondere in Form von automatisierten Fahrfunktionen oder Fahrerassistenzfunktionen mit dem Ziel, die Zahl der Unfälle, Transportkosten und Emissionen zu reduzieren.

Weitere Absatzchancen für die SfN GmbH ergeben sich durch eine zunehmende Nachfrage nach technologisch hochwertigen Produkten in den Schwellenländern.

Die Gesellschaft arbeitet fortlaufend an der Optimierung des Kostenmanagements und der Erhöhung der Prozesseffizienz, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Produkte und Dienstleistungen weiter zu steigern.

## **Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation**

Die Analyse des Risikoprofils hat ergeben, dass keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## **Prognosebericht**

Im vierten Quartal 2020 setzte sich die Covid-19-Pandemie in einer weiteren globalen Welle fort. Die einschränkenden Gegenmaßnahmen der Regierungen dürften kurzfristig zu erneuten Produktionsrückgängen führen und die bereits von der Pandemie gezeichneten Volkswirtschaften vorerst noch tiefer in die Rezession stürzen. Trotzdem haben sich die Aussichten für einen möglichen Ausweg aus der Krise mit ermutigenden Berichten über die Freigabe eines wirksamen Impfstoffs maßgeblich verbessert. Die Pandemie hat eine Reihe unterschiedlicher Risiken akkumuliert und verschärft das globale Schuldenaufkommen deutlich. Die

Verschuldung hat historische Höchststände erreicht, was die Weltwirtschaft in Zukunft tendenziell anfälliger machen dürfte, insbesondere für exogene Schocks auf den Finanzmärkten. (Quelle: OECD, World Bank)

Unter der Annahme, dass erneute Virusausbrüche weiterhin eingedämmt werden können und ein Impfstoff bis Ende 2021 weltweit eingeführt sein wird, ist eine über die nächsten zwei Jahren allmähliche, aber ungleichmäßige Erholung der Weltwirtschaft zu erwarten. Analysten des IMF korrigierten ihre Prognosen von Oktober 2020 leicht nach oben und gehen nun von einem globalen BIP-Wachstum von rund 5,5 % im Jahr 2021 und 4,2 % für das Jahr 2022 aus. Diese Einschätzung beruht auf der Verfügbarkeit von Impfstoffen und einer hierdurch getriebenen Erholung. Mit zunehmender Verfügbarkeit von Impfstoffen, Therapien und Tests wird erwartet, dass die Übertragung des Virus auf ein kontrollierbares Niveau gebracht werden kann. Die fiskalpolitische Unterstützung muss so lange fortgesetzt werden, wie die Eindämmungsmaßnahmen die wirtschaftlichen Aktivitäten begrenzen. Hierdurch wird eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft und eine Belebung der Investitions- und Konsumausgaben weiter vorangetrieben. (Quelle: OECD, IMF)

Die aktuellen Lebensumstände und Einschränkungen dürften angesichts der erheblichen Herausforderungen bei der weltweiten Verteilung eines Impfstoffs noch weitere sechs bis neun Monate anhalten. Die Reaktion der Politik war bisher überwiegend weitreichend und nachhaltig. Positiv hervorzuheben sind nationale fiskalische und steuerliche Unterstützungspakete, die durch Zuschüsse der Europäischen Union an die am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten unterstützt worden sind. Die Analysten gehen daher zusammenfassend davon aus, dass die Aktivitäten ab 2021 sichtbare Erfolge verzeichnen werden und sich ein langsames Wachstum einstellen wird. (Quelle: World Bank).

Der Rückgang der US-Wirtschaft war im ersten Halbjahr 2020 erheblich größer als während der globalen Finanzkrise 2009. Ähnliche, aber weit über die damaligen Maßnahmen hinausgehende Unterstützungspakete zur steuerlichen Entlastung trugen zu einer robusten Erholung im dritten Quartal 2020 bei. Das anschließende weltweite Wiederaufleben der Pandemie trübte die Erholung jedoch wieder. Wie in den meisten entwickelten Volkswirtschaften fanden auch in den USA Zulassungsprozesse mehrerer Impfstoffe statt, deren allgemeine Zulassung eine positive Prognose als Ausgangspunkt für die zweite Hälfte des Jahres 2021 liefert.

China verzeichnete im Jahr 2020 ebenfalls einen massiven Wirtschaftseinbruch, einhergehend mit der niedrigsten Wachstumsrate seit 1976. Die Fiskal- und Geldpolitik führte im Verlauf des Jahres zu einem starken Anstieg des Staatsdefizits und damit auch der Gesamtverschuldung. Eine vergleichsweise strenge, aber gleichzeitig überaus effektive Kontrolle des Pandemiegeschehens und die Aussicht auf eine Rückkehr der Nachfrage lassen für die Analysten eine überaus positive Projektion für 2021 zu. Im Jahr 2022 sollte das Wachstum dann wieder abflachen und sich auf den langfristigen Trend zubewegen. Chinas Wachstumspfad der kommenden Jahre wird einen erheblichen Teil zum weltweiten Weltwirtschaftswachstum beitragen. (Quelle: World Bank)

Die aktuellen Annahmen und Erwartungen spiegeln die Einschätzung der Wirtschaftsinstitute vom Oktober und Dezember 2020 / Januar 2021 wider. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der weltweiten Ausbreitung des Covid-19-Virus kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Regionen getroffen werden.

## **Marktentwicklung**

Für das Jahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einem leichten Rückgang der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion um -2 % auf rund 2.892.000 Stück. Die Reduzierung der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion beeinflusst hierbei den globalen Markt signifikant.

Alle anderen Nutzfahrzeugmärkte gehen von einer Erholung im Jahr 2021 aus. So wird mit einem Anstieg von 23 % die stärkste Erholung in Nord- und Südamerika auf 469.000 Fahrzeuge erwartet.

Auch in Westeuropa erwartet die SfN GmbH für das laufende Jahr eine deutliche Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 14 % auf rund 400.000 Stück. In Osteuropa wird ebenso mit einer Stabilisierung gerechnet. Daher wird von einer Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 30 % auf rund 72.000 Stück ausgegangen.

Nach dem historischen Höchststand der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2020 gestützt durch staatliche Subventionen wird für das Jahr 2021 in der asiatischen Region ein Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion um -10 % auf rund 1.928.000 Stück erwartet. Im Gegensatz dazu steigt die Produktionsrate in Indien und in Japan im Jahr 2021.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z.B. der LMC, veröffentlicht werden.

## **Entwicklung der Knorr-Bremse SfN GmbH**

Unser Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schlechter als oben beschrieben entwickelt und das politische Umfeld stabil bleibt. Mögliche Auswirkungen aus makroökonomischen Entwicklungen, beispielsweise Handelskriege, sind nicht unmittelbar in die Prognosen mit eingeflossen. Angesichts der Unsicherheiten des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie könnte sich diese Annahmen als zu optimistisch herausstellen. Ferner schätzen wir, dass wir etwaige Umsatzeinbußen resultierend aus derzeitigen Lieferengpässen von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie im Jahresverlauf 2021 kompensieren können. In unserer Prognose sind grundsätzlich keine Effekte aus Zu- oder Verkäufen berücksichtigt.

Aus heutiger Perspektive erwarten wir für 2021 einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr 2020. Die in 2020 erfolgreich durchgeführten Personal- und Kostenmaßnahmen zur Ertragstabilisierung, wie Kurzarbeit sowie ein striktes Kostenmanagement in sämtlichen Unternehmensbereichen, werden in 2021 nicht in vollem Umfang weitergeführt. Dies hat zur Folge, dass für 2021 ein deutlich rückläufiges EBIT erwartet wird. Analog dazu wird auch eine deutlich rückläufige EBIT-Marge prognostiziert.

Die Anzahl der Mitarbeiter wird auf Vorjahresniveau erwartet.

Für die Entwicklung des Working Capital gemessen in Umsatztage gehen wir von einer Bindungsdauer auf dem Niveau von 2020 aus.

Für den Auftragseingang gehen wir von einem ähnlichen Wert wie in 2020 aus. Der Auftragsbestand wird leicht rückläufig prognostiziert. Bezüglich des Investitionsvolumens erwarten wir einen moderaten Anstieg gegenüber 2020.

München, 22. März 2021

Knorr-Bremse  
Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Spies

Krinner

Dr. Steinberger

Sroka

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Personal im Lagebericht enthalten ist und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. März 2021  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen  
Wirtschaftsprüfer

Annast  
Wirtschaftsprüferin